

Wirtschaftlichkeit: Biologische Handelsdünger in biologischem Maisanbau

Mathis Bruno, Imfeld Marco HF 15-17

Wichtigste Erkenntnisse

Der Ertrag ist mit der zusätzlichen Düngung im Vergleich zur Kontrollfläche ohne Dünger nicht wesentlich gestiegen. Der Gehalt und somit die Qualität der verschiedenen Versuchspartellen weisen keine merklichen Unterschiede auf. Die teils starke Grunddüngung mit Hofdünger verringerte die Chancen mit dem Biödünger Biorga das Ertragsniveau deutlich zu erhöhen. Die Wirtschaftlichkeit ist in keiner Versuchspartelle in diesem Versuch gegeben. Die Kosten für den biologischen Handelsdünger sind zu hoch und der Mehrertrag ist zu gering.

Ziele

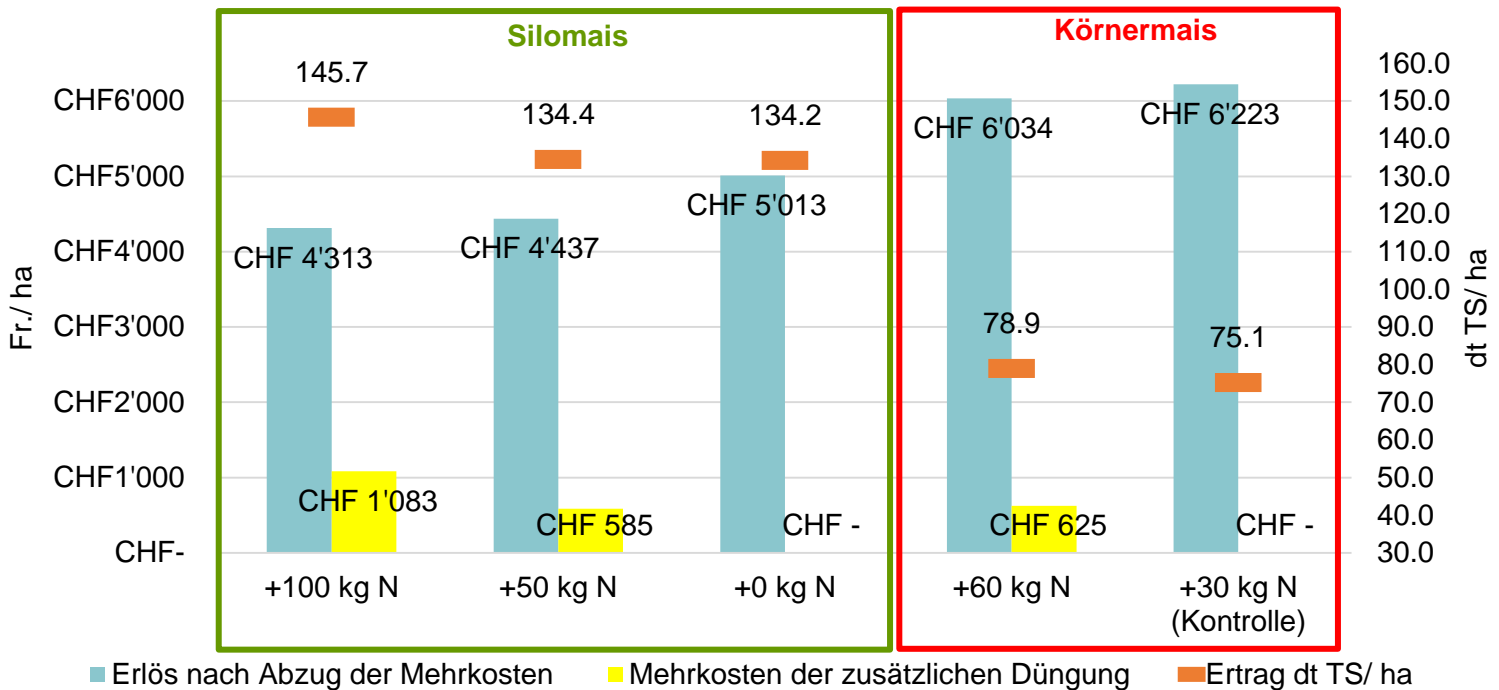
- Aufzeigen, welchen Einfluss die Ergänzung von biologischem Handelsdünger im Vergleich zum alleinigen Gülleeinsatz auf den Ertrag hat.
- Aufzeigen, welchen Einfluss der Handelsdünger auf die Qualität der Maiskulturen hat.
- Aufzeigen, ob die Ergänzung mit biologischem Handelsdünger im biologischen Maisanbau rentabel ist.

Methode

Auf zwei Biobetriebe wurde die Maisparzelle in je 4 verschiedene Versuchspartellen mit je rund 30 Aren eingeteilt. Der Dünger wurde genau verteilt und die Fortschritte der Maispflanzen dokumentiert. Bei der Ernte wurden die Versuchsfelder separat gemäht und einzeln gewogen. Die Proben wurden im Labor analysiert. Zum Schluss wurde die Wirtschaftlichkeit anhand der Versuchsdaten errechnet.

Resultate

Bruttoerlös abzüglich Dünger- und Ausbringkosten



Schlussfolgerungen

Wenn ein Biobetrieb über eine ordentliche Menge an Hofdünger verfügt, lohnt sich die zusätzliche Stickstoffdüngung mittels Biohandelsdünger im Maisanbau nicht. Der biologische Handelsdünger ist aktuell zu teuer. Eine Alternative wäre, eine möglichst vielfältig Fruchtfolge unter Einbezug von Leguminosen und die Rückführung von hochwertigem organischem Material zu gestalten und dadurch eine Nachwirkung der Nährstoffe zu erreichen. Dadurch kann die Maispflanze von den angereicherten Nährstoffen im Boden profitieren.



Kontaktperson
Bruno Mathis
bruno.mathis@quickline.ch



Kontaktperson
Marco Imfeld
marco.imfeld@hotmail.ch

LBBZ Schluechthof Cham

Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum